

Digitaler Farbatlas 4

In der Gestaltungspraxis taucht oftmals die Frage auf, welcher RGB- oder CMYK-Wert einer bestimmten RAL-Farbe entspricht. Erschwert wird die Sache dann eventuell noch durch die Notwendigkeit einer passenden Fassaden- oder Folienfarbe für einen ganzheitlichen Firmenauftritt

Besitzer eines Spektralphotometers haben bei der Farbkommunikation leichtes Spiel, denn sie können einen Farbton abmessen und mit entsprechender Software in einen RGB- oder CMYK-Wert umwandeln. Was aber, wenn die Farbe nicht als Muster vorliegt oder kein Messgerät bereitsteht? Hier springt der Digitale Farbatlas 4 in die Bresche und bietet eine Fülle an Werkzeugen für die Farbkommunikation.

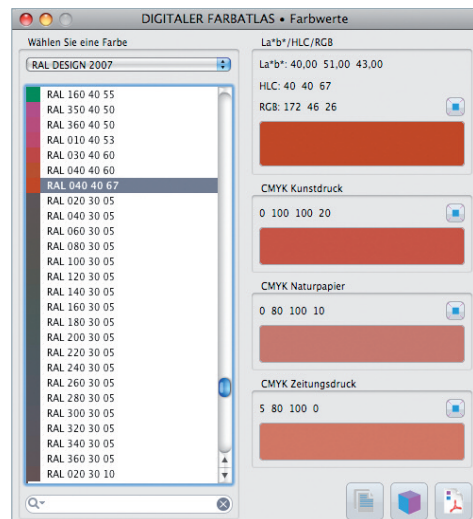
HANDHABUNG

Die Software gliedert sich in eine Hauptpalette mit neun Hauptfunktionen. *Farbwerte* zeigt die RGB-, CMYK-, HLS- und L*a*b*-Umsetzung eines ausgewählten Farbtons. RGB-Werte basieren dabei immer auf sRGB, während die CMYK-Werte für die Papierklassen 1 und 2 (glänzend oder matt gestrichen), für ungestrichenen Offsetdruck beziehungsweise für Zeitungsdruck angezeigt werden.

Einem anderen Ansatz folgt die Funktion *nächste Farben*. Liegt hier ein HKS-Farbton vor, es soll aber eine RAL-Farbe verwendet werden, so zeigt die Software die nächsten passenden Farbtöne inklusive der Abweichung in Delta E 76. Damit die Wahl eines auch visuell passenden Farbtons möglich ist, kann man im Programm Menü die RGB-Grundwerte und das Gamma des Monitors einstellen – besser wäre hier der Zugriff auf das ICC-Monitorprofil.

Sollen Farbharmonien erzeugt werden, bietet die Funktion *Harmonie* den Blick auf bis zu 20 auf die Ursprungsfarbe abgestimmte Farben respektive Helligkeits- und Sättigungsvarianten der Ursprungsfarbe inklusive einer Farbentwicklung. Der Frage, ob bestimmte Farben auch in ihren Flächenverhältnissen gut wirken und miteinander harmonieren, geht die Funktion *Farbstimmung* nach. Hier lassen sich beliebige Farben quantitativ-visuell, unter Berücksichtigung der Kontrastwirkungen, miteinander in Beziehung setzen.

Liegt zwar ein Farbmuster vor, aber es steht kein Messgerät zur Verfügung, dann kann das *Easy Matching*-Modul dienlich sein, da man eine große Farbfläche visuell farblich auf das Muster „tunen“ kann.



Vergleich Die Farbwerte-Funktion zeigt die korrespondierenden L*a*b*-, RGB- und CMYK-Werte

FAZIT

Wer viel mit Farben arbeitet und auf unterschiedlichen Materialien und Medien kommunizieren muss, für den ist der Digitale Farbatlas ein optimaler Begleiter. Speziell, weil Werkzeuge wie der X-Rite ColorMunki primär die Pantone-Farben in den Vordergrund stellen.

J.Raimar Kuhnen-Burger/ok

Leichter Zugriff Das Hauptmenü ermöglicht als schwebende Palette Zugriff auf alle Programmfunktionen



TEST | Digitaler Farbatlas

Hersteller (Info)	DTP Studio Oldenburg, www.dtpstudio.de
Preis	180 Euro inkl. CMYK-Atlas
Voraussetzung	Mac OS X
Merkmale	Farbvergleichs- und -anpassungssoftware mit umfangreicher Ausstattung
Plus	sehr umfangreiche Farbbibliotheken, nützliche Werkzeuge für die Farbkommunikation
Minus	kein ICC-Support und fehlende Pantone-Unterstützung
Note	1,8

MACUP URTEIL

Der Digitale Farbatlas leistet profunde Hilfe bei der Farbkommunikation über Systemgrenzen hinweg.